



► Dr. med. Josef Widler, Zürich
josef.widler@aerztehaus-zuerich-west.ch

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Als einer der neuen Herausgeber der HAUSARZT PRAXIS heisse ich Sie im neuen Jahr herzlich willkommen und wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Beruf mit Freude und Befriedigung bei guter Gesundheit zu Gunsten Ihrer Patientinnen und Patienten ausüben können! Wir sind gespannt, was das Jahr 2011 uns alles bescheren wird. Als erfahrene Hausärztinnen und Hausärzte wissen wir ja, dass man mit dem Stellen von Prognosen äusserst vorsichtig sein sollte, denn «Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen!»

Im Spannungsfeld zwischen der fortschreitenden Spezialisierung in der Medizin und dem Ruf nach einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Patienten muss jede Hausärztin und jeder Hausarzt den optimalen Weg finden. Es ist unabdingbar, die Entwicklungen und neuen Errungenschaften der verschiedenen

Wir bleiben nicht stehen

Spezialitäten zu beobachten und sich das für die hausärztliche Tätigkeit notwendige Wissen anzueignen. Für die meisten von uns ist es nicht möglich, alle neuen Studien im Original zu lesen und daraus die Schlussfolgerungen für die tägliche Arbeit in der Praxis zu ziehen. Eine grosse Zahl von kompetenten Spezialistinnen und Spezialisten bereitet deshalb auch im 2011 für die Leser der HAUSARZT PRAXIS den aktuellen Stand des Wissens in praxistaugliche Arbeiten auf. Das frische und ansprechende Outfit der Zeitschrift erleichtert es dem vielbeschäftigten Leser, sich das notwendige Wissen anzueignen und sich die CME-Punkte zu holen.

Den Hausarzt schlechthin gibt es in der Schweiz nicht mehr. Hausärzte werden rar. Das berufliche Umfeld hat sich in den letzten zwanzig Jahren verändert und es wird sich weiterhin verändern. Das traditionelle «Doktorhaus» findet man zwar noch auf dem Lande, aber Gemeinschaftspraxen gehören heute zum Alltag, und auch ich selbst bin mittlerweile in einer Gemeinschaftspraxis in Zürich West tätig.

Der «Hausarzt» ist in die Jahre gekommen und immer weniger Ärztinnen und Ärzte entschliessen sich für eine Hausärztinnen- oder Hausärztekariere. Protektive Dignitäten, zunehmende Administration, stagnierende bis sinkende

Tarife, schlecht bezahlte obligatorische Notfalldienste lassen unseren Beruf nicht gerade verlockend erscheinen. So lassen sich viele junge Kolleginnen und Kollegen in kasseneigenen Gruppenpraxen anstellen. Die Mehrheit der Diplome für Medizin werden an Frauen abgegeben. Sie wollen häufig nicht ihre ganze Schaffenskraft dem Beruf zur Verfügung stellen, sondern sie setzen ihre Zeit für die Familiengründung und ihre Kinder ein. Es gilt also, Voraussetzungen zu schaffen, dass sie Beruf und Familie möglichst optimal verbinden können.

Neben den medizinischen Beiträgen will die HAUSARZT PRAXIS also in Zukunft auch vermehrt betriebswirtschaftliche und organisatorische Themen aufgreifen und damit die freiberuflichen Ärztinnen und Ärzte unterstützen. Es freut mich ausserordentlich, dass ich als neuer Herausgeber dazu meinen Beitrag aus der hausärztlichen Praxis leisten darf.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Dr. med. Josef Widler, Zürich

Auf den Punkt gebracht